

Einführung in die Syntax

Phrasenstruktur und Theta-Rollen

Marie-Luise Schwarzer
25.04.2019

Organisation

Moodle-Kurs ist jetzt verfügbar: Einführung in die Syntax
(04-006-1003)/ Syntax LingBA

Passwort: adger2019

- Was sind Konstituenten und wie entstehen sie?

Wiederholung

- Was sind Konstituenten und wie entstehen sie?
- Welche Eigenschaften hat ein syntaktischer Kopf?

Wiederholung

- Was sind Konstituenten und wie entstehen sie?
- Welche Eigenschaften hat ein syntaktischer Kopf?
- Wie läuft eine Derivation ab?

Wiederholung

- Was sind Konstituenten und wie entstehen sie?
- Welche Eigenschaften hat ein syntaktischer Kopf?
- Wie läuft eine Derivation ab?
- Fragen?

Aufbau von Konstituenten – Teil II

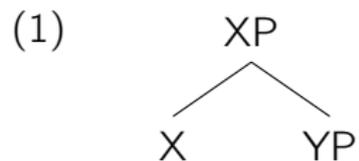
Outline

- 1 Nachtrag: Notation von Phrasenstruktur
- 2 Theta-Rollen
- 3 X'-Theorie
 - Adjunktion
 - Komplement und Spezifikator
 - C-Kommando
 - Evidenz für C-Kommando

Es gibt zwei Konventionen, syntaktische Strukturen darzustellen:

Es gibt zwei Konventionen, syntaktische Strukturen darzustellen:

Phrasenstrukturbäume



Es gibt zwei Konventionen, syntaktische Strukturen darzustellen:

Phrasenstrukturbäume

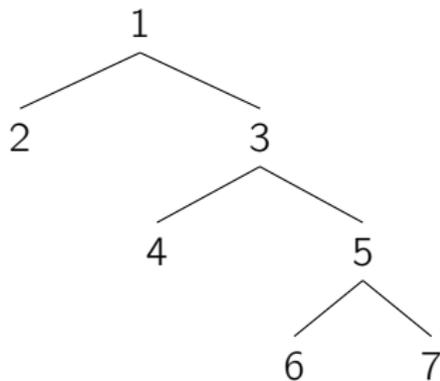


Klammernotation

(2) [XP X YP]

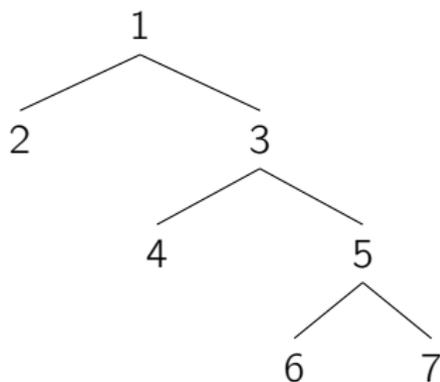
Terminologie

(3)



Terminologie

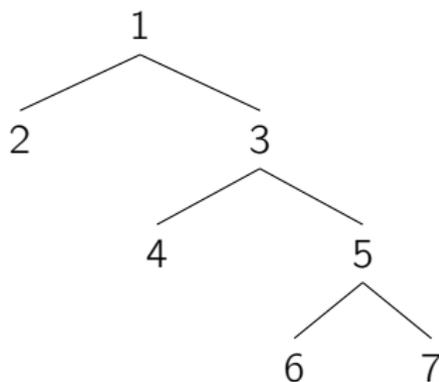
(3)



Um über Relationen zwischen syntaktischen Elementen reden zu können, benutzt man folgende Terminologie:

Terminologie

(3)

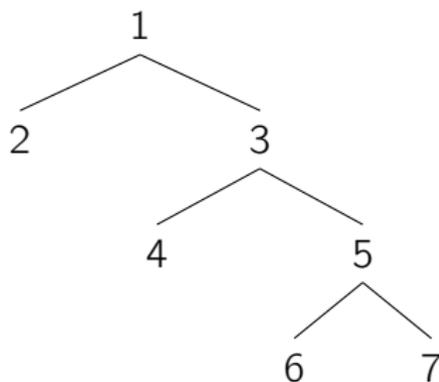


Um über Relationen zwischen syntaktischen Elementen reden zu können, benutzt man folgende Terminologie:

- 1, 3 und 5 sind **Knoten** im Baum

Terminologie

(3)

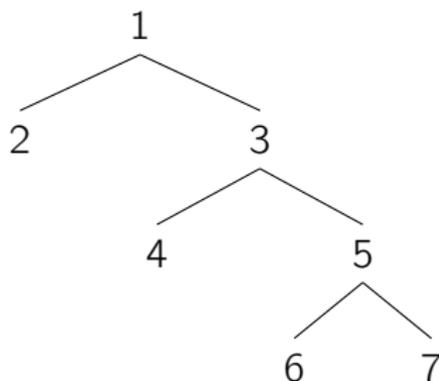


Um über Relationen zwischen syntaktischen Elementen reden zu können, benutzt man folgende Terminologie:

- 1, 3 und 5 sind **Knoten** im Baum
- 2, 4, 6 und 7 sind **terminale Elemente**

Terminologie

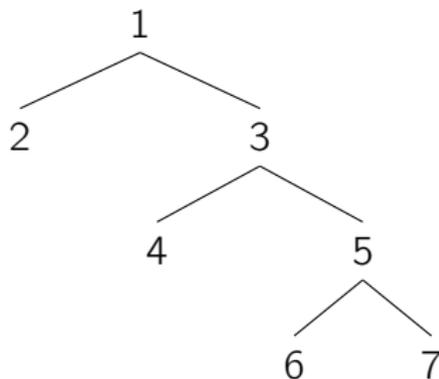
(3)



Um über Relationen zwischen syntaktischen Elementen reden zu können, benutzt man folgende Terminologie:

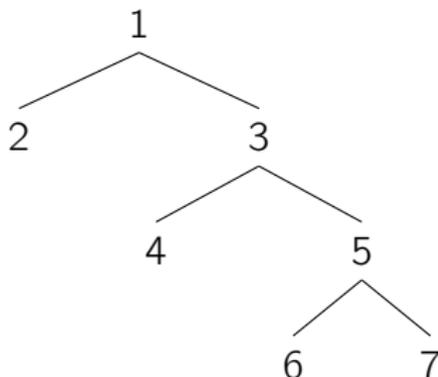
- 1, 3 und 5 sind **Knoten** im Baum
- 2, 4, 6 und 7 sind **terminale Elemente**
- 1 ist die **Wurzel** des Baums (= der Knoten, der alle anderen dominiert)

(4)



Dominanz: Ein Knoten α **dominiert** einen Knoten β genau dann, wenn α auf einem uniform aufwärtsgerichteten Pfad von β zur Wurzel liegt.

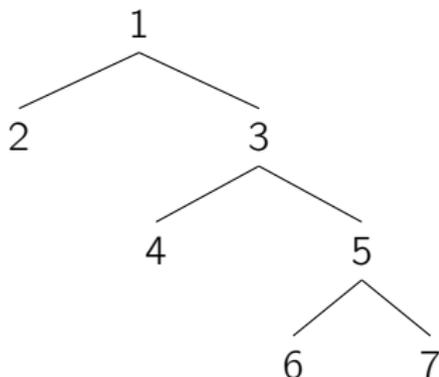
(4)



Dominanz: Ein Knoten α **dominiert** einen Knoten β genau dann, wenn α auf einem uniform aufwärtsgerichteten Pfad von β zur Wurzel liegt.

- 5 **dominiert** 6 und 7 unmittelbar, 3 dominiert 4, 5, 6 und 7

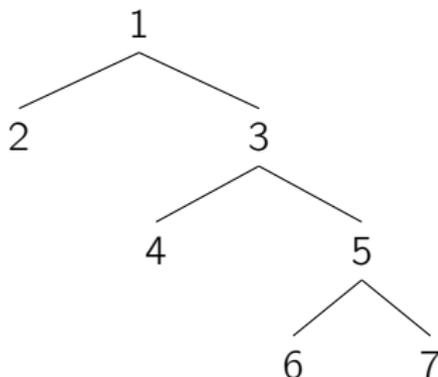
(4)



Dominanz: Ein Knoten α **dominiert** einen Knoten β genau dann, wenn α auf einem uniform aufwärtsgerichteten Pfad von β zur Wurzel liegt.

- 5 **dominiert** 6 und 7 unmittelbar, 3 dominiert 4, 5, 6 und 7
- Ein Knoten α ist die **Mutter** eines Knotens β genau dann, wenn α β unmittelbar dominiert.

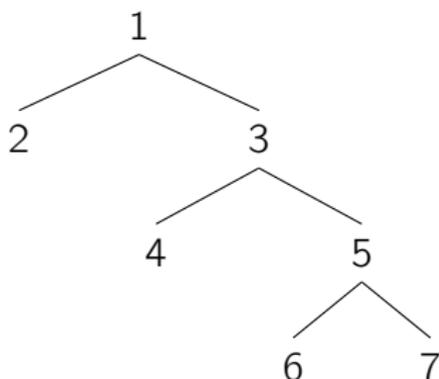
(4)



Dominanz: Ein Knoten α **dominiert** einen Knoten β genau dann, wenn α auf einem uniform aufwärtsgerichteten Pfad von β zur Wurzel liegt.

- 5 **dominiert** 6 und 7 unmittelbar, 3 dominiert 4, 5, 6 und 7
- Ein Knoten α ist die **Mutter** eines Knotens β genau dann, wenn α β unmittelbar dominiert.
- 3 ist die **Mutter** von 4 und 5

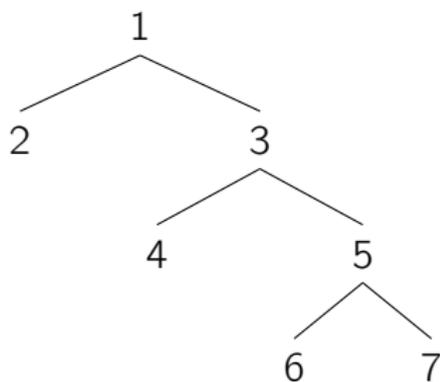
(4)



Dominanz: Ein Knoten α **dominiert** einen Knoten β genau dann, wenn α auf einem uniform aufwärtsgerichteten Pfad von β zur Wurzel liegt.

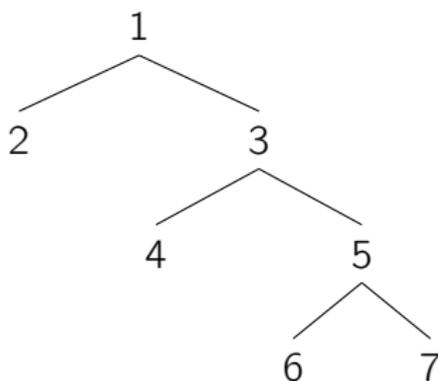
- 5 **dominiert** 6 und 7 unmittelbar, 3 dominiert 4, 5, 6 und 7
- Ein Knoten α ist die **Mutter** eines Knotens β genau dann, wenn α β unmittelbar dominiert.
- 3 ist die **Mutter** von 4 und 5
- 4 und 5 sind die **Töchter** von 3

(5)



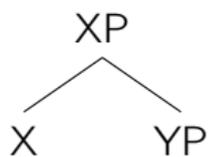
- Wenn α und β dieselbe Mutter γ haben, dann sind α und β **Schwestern**.

(5)

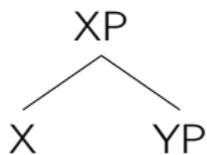


- Wenn α und β dieselbe Mutter γ haben, dann sind α und β **Schwestern**.
- 2 ist die **Schwester** von 3 (und umgekehrt)

(6)

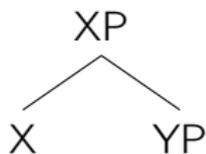


(6)



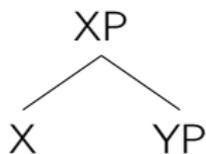
- XP ist eine **Projektion** von X

(6)

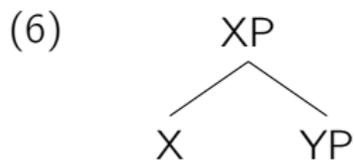


- XP ist eine **Projektion** von X
- X ist die **minimale** Projektion (= ein Kopf)

(6)

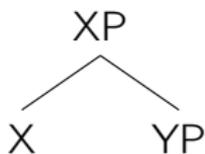


- XP ist eine **Projektion** von X
- X ist die **minimale** Projektion (= ein Kopf)
- XP ist die **maximale** Projektion von X (= eine Phrase)



- XP ist eine **Projektion** von X
- X ist die **minimale** Projektion (= ein Kopf)
- XP ist die **maximale** Projektion von X (= eine Phrase)
- Die durch Verkettung entstehende komplexe Kategorie bekommt ein Etikett bzw. **Label**.

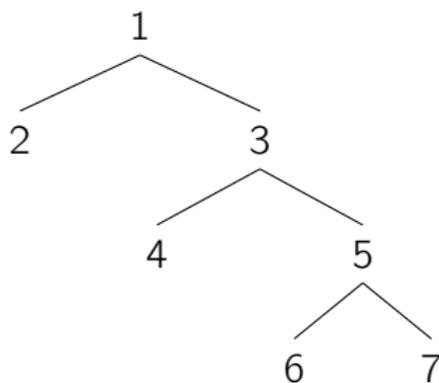
(6)



- XP ist eine **Projektion** von X
- X ist die **minimale** Projektion (= ein Kopf)
- XP ist die **maximale** Projektion von X (= eine Phrase)
- Die durch Verkettung entstehende komplexe Kategorie bekommt ein Etikett bzw. **Label**.
- Das Label ist das Bündel der Eigenschaften des Kopfes.
Üblicherweise schreibt man stellvertretend für dieses Bündel das Kategorienmerkmal.

Klammernotation

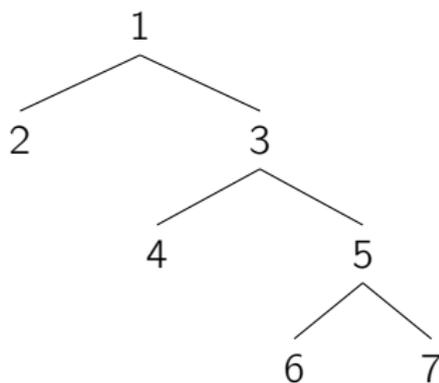
(7)



- Jedes Paar, das aus einer sich öffnenden und einer sich schließenden Klammer besteht, repräsentiert einen Knoten des Baumes.

Klammernotation

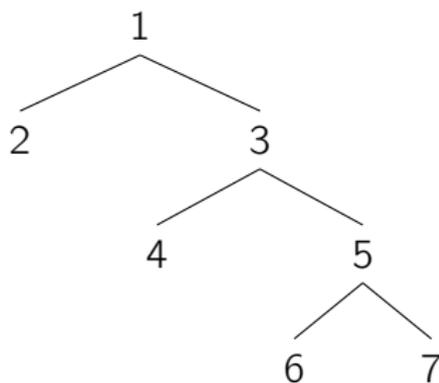
(7)



- Jedes Paar, das aus einer sich öffnenden und einer sich schließenden Klammer besteht, repräsentiert einen Knoten des Baumes.
- Das Label des Knotens ist an der linken (sich öffnenden) Klammer eines jeden Paares angezeigt.

Klammernotation

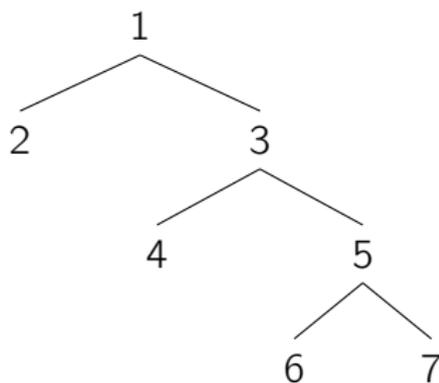
(7)



- Jedes Paar, das aus einer sich öffnenden und einer sich schließenden Klammer besteht, repräsentiert einen Knoten des Baumes.
- Das Label des Knotens ist an der linken (sich öffnenden) Klammer eines jeden Paares angezeigt.

Klammernotation

(7)



- Jedes Paar, das aus einer sich öffnenden und einer sich schließenden Klammer besteht, repräsentiert einen Knoten des Baumes.
- Das Label des Knotens ist an der linken (sich öffnenden) Klammer eines jeden Paares angezeigt.

(8) $[1\ 2\ [3\ 4\ [5\ 6\ 7\]]]]$

Outline

- 1 Nachtrag: Notation von Phrasenstruktur
- 2 Theta-Rollen
- 3 X'-Theorie
 - Adjunktion
 - Komplement und Spezifikator
 - C-Kommando
 - Evidenz für C-Kommando

Prädikate und Argumente

Es gibt zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- **Prädikate**

Prädikate und Argumente

Es gibt zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- **Prädikate**
- **Argumente**

Prädikate und Argumente

Es gibt zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- **Prädikate**
- **Argumente**
- Prädikate sind typischerweise Verben. Sie kodieren Ereignisse (*events*) in der echten Welt und benötigen “Mitspieler”, die Argumente (typischerweise Nominale).

Prädikate und Argumente

Es gibt zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- **Prädikate**
 - **Argumente**
- Prädikate sind typischerweise Verben. Sie kodieren Ereignisse (*events*) in der echten Welt und benötigen “Mitspieler”, die Argumente (typischerweise Nominale).
 - Ohne die Argumente ist die Bedeutung der Prädikate nicht “vollständig”.

Prädikate und Argumente

Es gibt zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- **Prädikate**
 - **Argumente**
- Prädikate sind typischerweise Verben. Sie kodieren Ereignisse (*events*) in der echten Welt und benötigen “Mitspieler”, die Argumente (typischerweise Nominale).
 - Ohne die Argumente ist die Bedeutung der Prädikate nicht “vollständig”.
 - Prädikate wollen sich also immer mit Argumenten verbinden, um eine vollständige Bedeutung zu bekommen.

Prädikate und Argumente

Es gibt zwei semantisch motivierte Grundtypen von Konstituenten:

- **Prädikate**
 - **Argumente**
- Prädikate sind typischerweise Verben. Sie kodieren Ereignisse (*events*) in der echten Welt und benötigen “Mitspieler”, die Argumente (typischerweise Nominale).
 - Ohne die Argumente ist die Bedeutung der Prädikate nicht “vollständig”.
 - Prädikate wollen sich also immer mit Argumenten verbinden, um eine vollständige Bedeutung zu bekommen.
 - Die vollständige Bedeutung eines Komplexes aus Prädikat und Argument(en) nennt man **Proposition** (Aussage).

Arten von Prädikaten (Valenz)

- **intransitive** (einstellige) Prädikate: haben ein Subjekt
verschwinden, schlafen, arbeiten, lachen, ...

Arten von Prädikaten (Valenz)

- **intransitive** (einstellige) Prädikate: haben ein Subjekt
verschwinden, schlafen, arbeiten, lachen, ...
- **transitive** (zweistellige) Prädikate: haben Subjekt und Objekt
lieben, sehen, schlagen, ...

Arten von Prädikaten (Valenz)

- **intransitive** (einstellige) Prädikate: haben ein Subjekt
verschwinden, schlafen, arbeiten, lachen, ...
- **transitive** (zweistellige) Prädikate: haben Subjekt und Objekt
lieben, sehen, schlagen, ...
- **ditransitive** (dreistellige) Prädikate: haben ein Subjekt, ein direktes Objekt und ein indirektes Objekt
geben, ersetzen, vorstellen, ...

Arten von Prädikaten (Valenz)

- **intransitive** (einstellige) Prädikate: haben ein Subjekt
verschwinden, schlafen, arbeiten, lachen, ...
- **transitive** (zweistellige) Prädikate: haben Subjekt und Objekt
lieben, sehen, schlagen, ...
- **ditransitive** (dreistellige) Prädikate: haben ein Subjekt, ein direktes Objekt und ein indirektes Objekt
geben, ersetzen, vorstellen, ...
- **nullstellige** Prädikate:
regnen, schneien, ...

Argumentstruktur

- Mit wie vielen Argumenten (und welchen semantischen Typs) sich ein Prädikat verbindet ergibt sich aus seiner **lexikalischen Semantik**.

Argumentstruktur

- Mit wie vielen Argumenten (und welchen semantischen Typs) sich ein Prädikat verbindet ergibt sich aus seiner **lexikalischen Semantik**.
- Diese Information bildet die **Argumentstruktur** (oder auch: Theta-Raster) eines Prädikats. Sie ist im Eintrag des Prädikats im (mentalen) Lexikon vermerkt.

Argumentstruktur

- Mit wie vielen Argumenten (und welchen semantischen Typs) sich ein Prädikat verbindet ergibt sich aus seiner **lexikalischen Semantik**.
- Diese Information bildet die **Argumentstruktur** (oder auch: Theta-Raster) eines Prädikats. Sie ist im Eintrag des Prädikats im (mentalen) Lexikon vermerkt.
- Argumente können verschiedene thematische (Theta-/ Θ -) Rollen spielen.

Argumentstruktur

- Mit wie vielen Argumenten (und welchen semantischen Typs) sich ein Prädikat verbindet ergibt sich aus seiner **lexikalischen Semantik**.
- Diese Information bildet die **Argumentstruktur** (oder auch: Theta-Raster) eines Prädikats. Sie ist im Eintrag des Prädikats im (mentalen) Lexikon vermerkt.
- Argumente können verschiedene thematische (Theta-/ Θ -) Rollen spielen.

Erkenntnis

Die Bedeutung eines Prädikats legt fest, mit vielen Mitspielern (Argumenten) es sich verbinden muss.

Argumentstruktur

- Mit wie vielen Argumenten (und welchen semantischen Typs) sich ein Prädikat verbindet ergibt sich aus seiner **lexikalischen Semantik**.
- Diese Information bildet die **Argumentstruktur** (oder auch: Theta-Raster) eines Prädikats. Sie ist im Eintrag des Prädikats im (mentalen) Lexikon vermerkt.
- Argumente können verschiedene thematische (Theta-/ Θ -) Rollen spielen.

Erkenntnis

Die Bedeutung eines Prädikats legt fest, mit vielen Mitspielern (Argumenten) es sich verbinden muss.

Implementierung

Theta-Rollen in der Argumentstruktur des Verbes kodieren, welche und wie viele Argumente das Verb selegiert.

Θ-Rollen

- Sie charakterisieren, welche semantische Rolle das Argument in der Aktion spielt.

Θ-Rollen

- Sie charakterisieren, welche semantische Rolle das Argument in der Aktion spielt.
- Bsp: Agens = Ausführer einer Handlung; Patiens/ Thema = Betroffener einer Handlung; Ziel; Quelle ...

Beispiel:

Das Verb *küssen* vergibt zwei Θ-Rollen: eine Agens-Rolle (derjenige der küsst) und eine Thema-Rolle (derjenige der geküsst wird):

Θ-Rollen

- Sie charakterisieren, welche semantische Rolle das Argument in der Aktion spielt.
- Bsp: Agens = Ausführer einer Handlung; Patiens/ Thema = Betroffener einer Handlung; Ziel; Quelle ...

Beispiel:

Das Verb *küssen* vergibt zwei Θ-Rollen: eine Agens-Rolle (derjenige der küsst) und eine Thema-Rolle (derjenige der geküsst wird):

(9) *küssen*: ⟨Agens, Thema⟩

Einzigkeitsbedingung für Θ -Zuweisung

- (10) Beobachtung:
a. **Ayse** küsst **ihre Tochter**.

Einzigkeitsbedingung für Θ -Zuweisung

- (10) Beobachtung:
- a. Ayse küsst ihre Tochter.
 - b. *Ayse küsst.

Einzigkeitsbedingung für Θ -Zuweisung

(10) Beobachtung:

- a. Ayse küsst ihre Tochter.
- b. *Ayse küsst.
- c. *Ayse küsst ihre Tochter ihren Mann.

Eindeutigkeitsbedingung für Θ -Zuweisung

- (10) Beobachtung:
- Ayse küsst ihre Tochter.
 - *Ayse küsst.
 - *Ayse küsst ihre Tochter ihren Mann.

Erkenntnis

Wenn ein Verb nicht genau all seine Theta-Rollen vergibt, ist das Resultat Ungrammatikalität.

Implementierung

Theta-Kriterium (Eindeutigkeitsbedingung für Theta-Zuweisung)

Θ -Kriterium

(11) *Theta-Kriterium*

Θ -Kriterium

- (11) *Theta-Kriterium*
a. Jede Θ -Rolle muss einem Argument zugewiesen werden.

Θ -Kriterium

- (11) *Theta-Kriterium*
- a. Jede Θ -Rolle muss einem Argument zugewiesen werden.
 - b. Jedes Argument kann nur eine Θ -Rolle haben.

Θ -Kriterium

(11) *Theta-Kriterium*

- a. Jede Θ -Rolle muss einem Argument zugewiesen werden.
- b. Jedes Argument kann nur eine Θ -Rolle haben.

Per Annahme ist jede Θ -Rolle mit einem C-Selektionsmerkmal verknüpft. Dadurch besteht eine indirekte Verbindung zwischen Argument-Verkettung und Θ -Rollen.

Unakkusativität vs. Unergativität

Die Unterscheidung zwischen einer Agens-Rolle und einer Thema-Rolle legt die Existenz von zwei Typen von intransitiven Verben nahe:

Unakkusativität vs. Unergativität

Die Unterscheidung zwischen einer Agens-Rolle und einer Thema-Rolle legt die Existenz von zwei Typen von intransitiven Verben nahe:

- **unergativische** Verben

Unakkusativität vs. Unergativität

Die Unterscheidung zwischen einer Agens-Rolle und einer Thema-Rolle legt die Existenz von zwei Typen von intransitiven Verben nahe:

- **unergativische** Verben
- **unakkusativische** Verben

Unakkusativität vs. Unergativität

Die Unterscheidung zwischen einer Agens-Rolle und einer Thema-Rolle legt die Existenz von zwei Typen von intransitiven Verben nahe:

- **unergativische** Verben
- **unakkusativische** Verben
- Der Unterschied besteht darin, welche Θ -Rolle ein intransitives Verb seinem (einzigen) Argument zuweist: Agens (aktiv Handelnder) oder Thema (passiv Betroffener der Handlung)

Unakkusativität vs. Unergativität

Die Unterscheidung zwischen einer Agens-Rolle und einer Thema-Rolle legt die Existenz von zwei Typen von intransitiven Verben nahe:

- **unergativische** Verben
- **unakkusativische** Verben
- Der Unterschied besteht darin, welche Θ -Rolle ein intransitives Verb seinem (einzigem) Argument zuweist: Agens (aktiv Handelnder) oder Thema (passiv Betroffener der Handlung)
- Wie wir später noch sehen werden, geht dies Hand in Hand mit Verkettung dieses einzigen Arguments an unterschiedlichen Positionen im syntaktischen Baum.

Unakkusativität vs. Unergativität

(12) *Unergativisch:*

- a. Alison ran.
- b. Anson joked.
- c. Fritz hat gelesen.
- d. Karl hat gearbeitet.

(13) *Unakkusativisch:*

- a. Alison collapsed.
- b. Anson appeared.
- c. Fritz ist hingefallen.
- d. Karl ist gestorben.

Konstituenten ohne Θ -Rollen

Beobachtung:

- Es muss nicht jede Konstituente entweder eine Θ -Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein).

Konstituenten ohne Θ -Rollen

Beobachtung:

- Es muss nicht jede Konstituente entweder eine Θ -Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein).
- Die Konstituente *every day* in (14a) z.B. ist nicht Träger einer Θ -Rolle eines Prädikats.

Konstituenten ohne Θ -Rollen

Beobachtung:

- Es muss nicht jede Konstituente entweder eine Θ -Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein).
- Die Konstituente *every day* in (14a) z.B. ist nicht Träger einer Θ -Rolle eines Prädikats.

Konstituenten ohne Θ -Rollen

Beobachtung:

- Es muss nicht jede Konstituente entweder eine Θ -Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein).
- Die Konstituente *every day* in (14a) z.B. ist nicht Träger einer Θ -Rolle eines Prädikats.

(14) a. Anson demonized David *every day*.

Konstituenten ohne Θ -Rollen

Beobachtung:

- Es muss nicht jede Konstituente entweder eine Θ -Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein).
- Die Konstituente *every day* in (14a) z.B. ist nicht Träger einer Θ -Rolle eines Prädikats.

- (14) a. Anson demonized David *every day*.
 b. Anson demonized David.

Konstituenten ohne Θ -Rollen

Beobachtung:

- Es muss nicht jede Konstituente entweder eine Θ -Rolle vergeben oder bekommen (also Prädikat oder Argument sein).
- Die Konstituente *every day* in (14a) z.B. ist nicht Träger einer Θ -Rolle eines Prädikats.

- (14) a. Anson demonized David *every day*.
 b. Anson demonized David.

- Ein Hinweis darauf, dass *every day* kein Argument ist, ergibt sich aus der Beobachtung, dass (14a) auch ohne *every day* grammatisch ist (also eine vollständige Proposition darstellt), siehe (14b).

Konstituenten ohne Θ -Rollen

- Solche Konstituenten, die keine Theta-Rolle zugewiesen bekommen, nennt man **Adjunkte**, im Unterschied zu den mit Theta-Rollen versehen **Argumenten**.

Zusammenfassung Θ -Rollen

- Prädikate besitzen eine Argumentstruktur. Für jede seiner Θ -Rollen trägt ein Prädikat ein C-Selektionsmerkmal, welches die Kategorie des Arguments bestimmt, das die Θ -Rolle aufnehmen soll. All diese Informationen sind im mentalen **Lexikon** gespeichert.

Zusammenfassung Θ -Rollen

- Prädikate besitzen eine Argumentstruktur. Für jede seiner Θ -Rollen trägt ein Prädikat ein C-Selektionsmerkmal, welches die Kategorie des Arguments bestimmt, das die Θ -Rolle aufnehmen soll. All diese Informationen sind im mentalen **Lexikon** gespeichert.
- Da C-Selektionsmerkmale nicht interpretierbar sind (uC), müssen sie getilgt werden, bevor die semantische Interpretation appliziert (Prinzip der vollständigen Interpretation).

Zusammenfassung Θ -Rollen

- Prädikate besitzen eine Argumentstruktur. Für jede seiner Θ -Rollen trägt ein Prädikat ein C-Selektionsmerkmal, welches die Kategorie des Arguments bestimmt, das die Θ -Rolle aufnehmen soll. All diese Informationen sind im mentalen **Lexikon** gespeichert.
- Da C-Selektionsmerkmale nicht interpretierbar sind (uC), müssen sie getilgt werden, bevor die semantische Interpretation appliziert (Prinzip der vollständigen Interpretation).
- Das erklärt, wieso Elemente, die uFs tragen, mit Argumenten verkettet werden müssen, die dann die Überprüfung dieser Selektionsmerkmale möglich machen.

Outline

- 1 Nachtrag: Notation von Phrasenstruktur
- 2 Theta-Rollen
- 3 X'-Theorie
 - Adjunktion
 - Komplement und Spezifikator
 - C-Kommando
 - Evidenz für C-Kommando

Outline

- 1 Nachtrag: Notation von Phrasenstruktur
- 2 Theta-Rollen
- 3 X'-Theorie
 - Adjunktion
 - Komplement und Spezifikator
 - C-Kommando
 - Evidenz für C-Kommando

Adjunktion

- (15)
- a. Anson demonized David *every day*.
 - b. Anson demonized David *at the club*.
 - c. Anson *very happily* demonized David.

Adjunktion

- (15)
- a. Anson demonized David *every day*.
 - b. Anson demonized David *at the club*.
 - c. Anson *very happily* demonized David.

- Erinnerung:

Argumente = vom Kopf selegiert, durch uF -Checking verkettet

Adjunkte = nicht selegiert, d.h. nicht durch uF -Checking verkettet

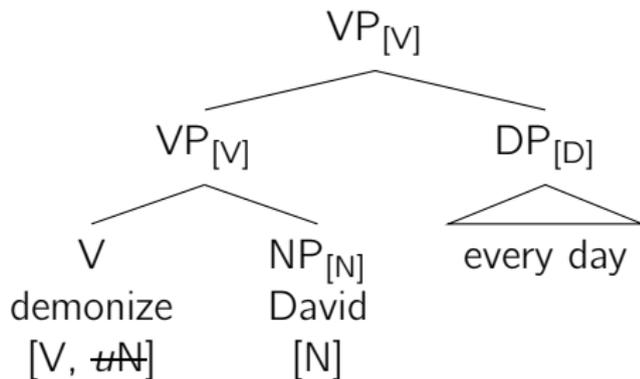
Adjunktion

- (15)
- Anson demonized David *every day*.
 - Anson demonized David *at the club*.
 - Anson *very happily* demonized David.

- Erinnerung:
Argumente = vom Kopf selegiert, durch uF -Checking verkettet
Adjunkte = nicht selegiert, d.h. nicht durch uF -Checking verkettet
- Adjunkte kommen nicht durch Merge in die Struktur, sondern durch eine andere Operation: **Adjunktion** (**nicht** merkmalsgetrieben)

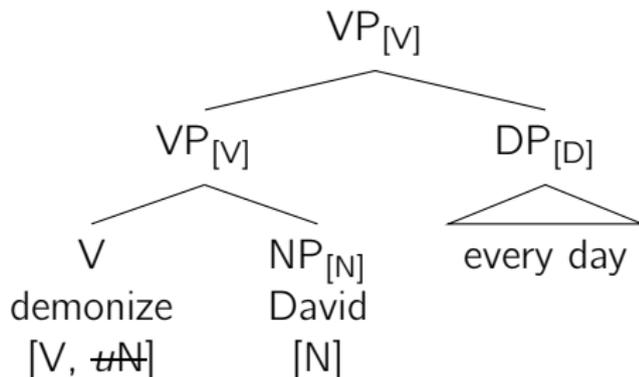
Adjunktion

(16) Anson demonized David **every day**.



Adjunktion

(16) Anson demonized David **every day**.



Adjunktion

Eine Phrase wird als Schwester einer anderen Phrase verkettet, wobei keine selektionalen Merkmale überprüft werden.

Adjunktion

- Der Begriff **Adjunkt** bezeichnet eine **strukturelle Relation** zwischen Phrasen (und Köpfen) im Baum (ähnlich wie Mutter–Tochter, aber unabhängig davon).

Adjunktion

- Der Begriff **Adjunkt** bezeichnet eine **strukturelle Relation** zwischen Phrasen (und Köpfen) im Baum (ähnlich wie Mutter–Tochter, aber unabhängig davon).
- Das Konzept Adjunkt ist **nicht** an eine bestimmte Kategorie gekoppelt. Adjunkte sind in vielen Kategorien möglich (NP, PP, und vor allem: **Adv(erb)-P**).

Adjunktion

- Der Begriff **Adjunkt** bezeichnet eine **strukturelle Relation** zwischen Phrasen (und Köpfen) im Baum (ähnlich wie Mutter–Tochter, aber unabhängig davon).
- Das Konzept Adjunkt ist **nicht** an eine bestimmte Kategorie gekoppelt. Adjunkte sind in vielen Kategorien möglich (NP, PP, und vor allem: **Adv(erb)-P**).
- Adjunktion **ändert weder die Komplexität** (minimal vs. maximal), **noch die Kategorie** der Konstituente, an die adjungiert wird.

Adjunktion

Beobachtung

Adjunkte sind optionale Phrasen, werden nicht vom Verb selektiert, bekommen keine Theta-Rolle zugewiesen.

Adjunktion

Beobachtung

Adjunkte sind optionale Phrasen, werden nicht vom Verb selektiert, bekommen keine Theta-Rolle zugewiesen.

Implementierung

Neue Verkettungsoperation neben Merge: **Adjunktion**. Adjunktion verkettet Phrasen mit Phrasen und beeinflusst weder die Kategorie noch die Komplexität des Mutterknotens.

Outline

- 1 Nachtrag: Notation von Phrasenstruktur
- 2 Theta-Rollen
- 3 X'-Theorie
 - Adjunktion
 - Komplement und Spezifikator
 - C-Kommando
 - Evidenz für C-Kommando

Komplement

- Es gibt noch zwei weitere essentielle Relationen: Komplement und Spezifikator.

Komplement

- Es gibt noch zwei weitere essentielle Relationen: Komplement und Spezifikator.
- Die Phrase, mit der sich ein Kopf **zuerst** verkettet, nennt man das **Komplement**.

Komplement

- Es gibt noch zwei weitere essentielle Relationen: Komplement und Spezifikator.
- Die Phrase, mit der sich ein Kopf **zuerst** verkettet, nennt man das **Komplement**.
- Das Komplement von Verben bezeichnet man auch oft mit seiner grammatischen Funktion als **Objekt**.

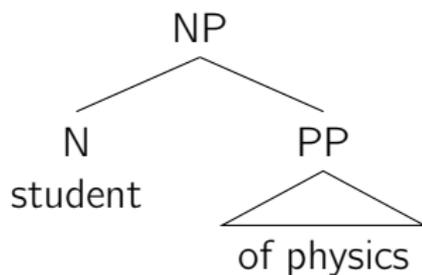
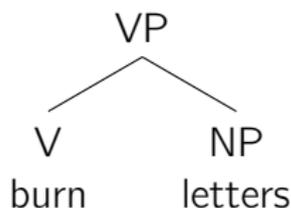
Komplement

- Es gibt noch zwei weitere essentielle Relationen: Komplement und Spezifikator.
- Die Phrase, mit der sich ein Kopf **zuerst** verkettet, nennt man das **Komplement**.
- Das Komplement von Verben bezeichnet man auch oft mit seiner grammatischen Funktion als **Objekt**.
- In (17) ist *letters* das Komplement von *burn* und *of physics* das Komplement von *student*.

Komplement

- Es gibt noch zwei weitere essentielle Relationen: Komplement und Spezifikator.
- Die Phrase, mit der sich ein Kopf **zuerst** verkettet, nennt man das **Komplement**.
- Das Komplement von Verben bezeichnet man auch oft mit seiner grammatischen Funktion als **Objekt**.
- In (17) ist *letters* das Komplement von *burn* und *of physics* das Komplement von *student*.

(17)



Komplement und Kopf

- Im Englischen geht der Verbkopf seinem Komplement voran (Englisch ist eine **kopfinitiale** Sprache).

Komplement und Kopf

- Im Englischen geht der Verbkopf seinem Komplement voran (Englisch ist eine **kopfinitiale** Sprache).
- Im Japanischen steht der Kopf (das Verb) typischerweise **nach** dem Komplement (bzw. direkte Objekt) (**kopffinal**):

Komplement und Kopf

- Im Englischen geht der Verbkopf seinem Komplement voran (Englisch ist eine **kopfinitiale** Sprache).
- Im Japanischen steht der Kopf (das Verb) typischerweise **nach** dem Komplement (bzw. direkte Objekt) (**kopffinal**):

Komplement und Kopf

- Im Englischen geht der Verbkopf seinem Komplement voran (Englisch ist eine **kopfinitiale** Sprache).
- Im Japanischen steht der Kopf (das Verb) typischerweise **nach** dem Komplement (bzw. direkte Objekt) (**kopffinal**):

(18) a. Hanako ga [VP **Taro-o** tataku]
Hanako SUBJ Taro-OBJ hit
'Hanako schlägt Taro'

Komplement und Kopf

- Im Englischen geht der Verbkopf seinem Komplement voran (Englisch ist eine **kopfinitiale** Sprache).
- Im Japanischen steht der Kopf (das Verb) typischerweise **nach** dem Komplement (bzw. direkte Objekt) (**kopffinal**):

- (18) a. Hanako ga [VP **Taro-o** tataku]
 Hanako SUBJ Taro-OBJ hit
 'Hanako schlägt Taro'
- b. [NP **buturigaku no** gakusei]
 Physik GEN student
 'der Student der Physik'

Komplement und Kopf

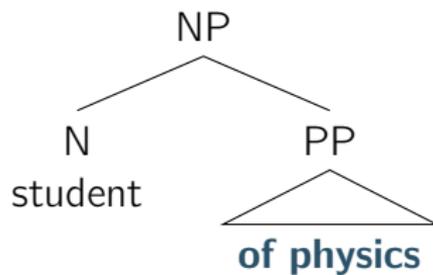
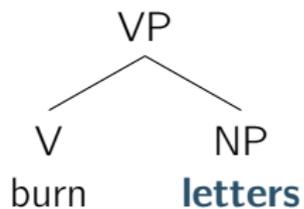
- Im Englischen geht der Verbkopf seinem Komplement voran (Englisch ist eine **kopfinitiale** Sprache).
- Im Japanischen steht der Kopf (das Verb) typischerweise **nach** dem Komplement (bzw. direkte Objekt) (**kopffinal**):

- (18) a. Hanako ga [VP **Taro-o** tataku]
 Hanako SUBJ Taro-OBJ hit
 'Hanako schlägt Taro'
- b. [NP **buturigaku no** gakusei]
 Physik GEN student
 'der Student der Physik'

- Wie ist es im Deutschen?

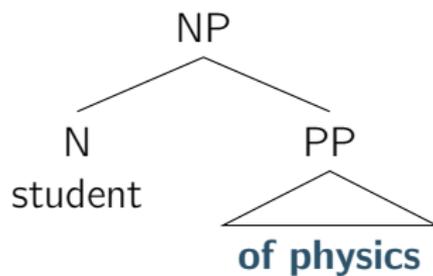
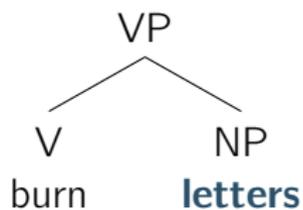
Komplement

(19)

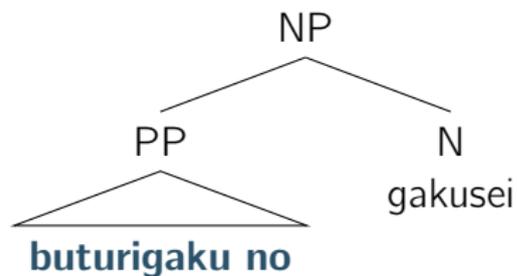
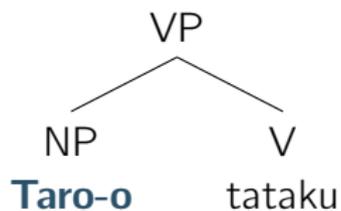


Komplement

(19)



(20)



Spezifikator

- Die Phrase, mit der ein Kopf danach verkettet wird, nennt man **Spezifikator**.

Spezifikator

- Die Phrase, mit der ein Kopf danach verkettet wird, nennt man **Spezifikator**.
- Oft wird angenommen, dass Spezifikatoren sich immer links verketteten.

Spezifikator

- Die Phrase, mit der ein Kopf danach verkettet wird, nennt man **Spezifikator**.
- Oft wird angenommen, dass Spezifikatoren sich immer links verketteten.
- Wir haben gesagt, dass das [uN]-Merkmal an V bei Verkettung mit *letters to Peter* getilgt wird.

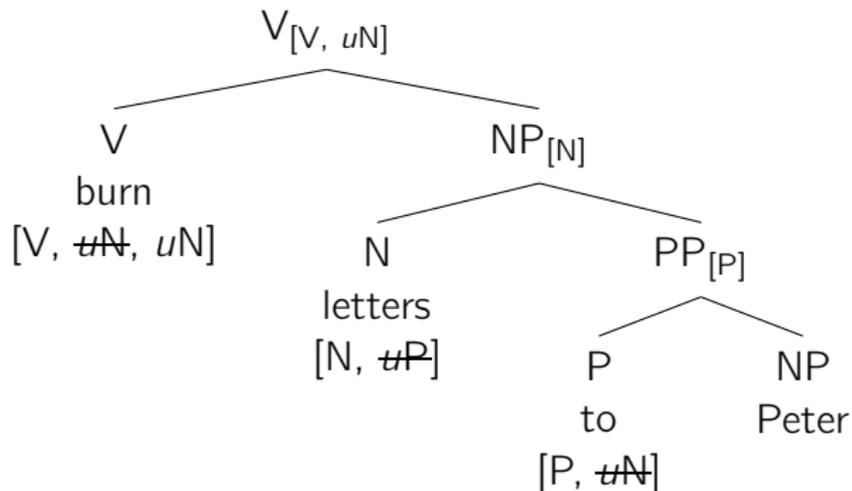
Spezifikator

- Die Phrase, mit der ein Kopf danach verkettet wird, nennt man **Spezifikator**.
- Oft wird angenommen, dass Spezifikatoren sich immer links verketteten.
- Wir haben gesagt, dass das $[uN]$ -Merkmal an V bei Verkettung mit *letters to Peter* getilgt wird.
- Wir können es also nicht nochmal verwenden.

Spezifikator

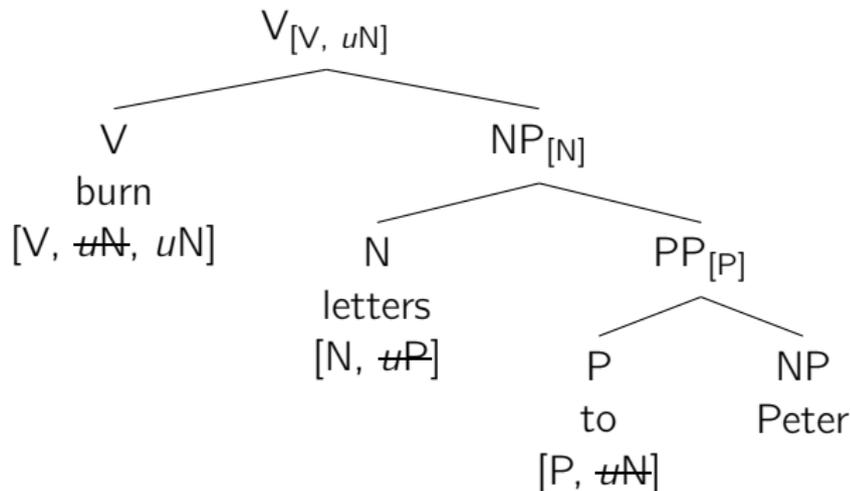
- Die Phrase, mit der ein Kopf danach verkettet wird, nennt man **Spezifikator**.
- Oft wird angenommen, dass Spezifikatoren sich immer links verketteten.
- Wir haben gesagt, dass das $[uN]$ -Merkmal an V bei Verkettung mit *letters to Peter* getilgt wird.
- Wir können es also nicht nochmal verwenden.
- Aber wir können V mit **zwei** $[uN]$ -Merkmalen versehen.

Spezifikator

(21) John **burns letters to Peter**

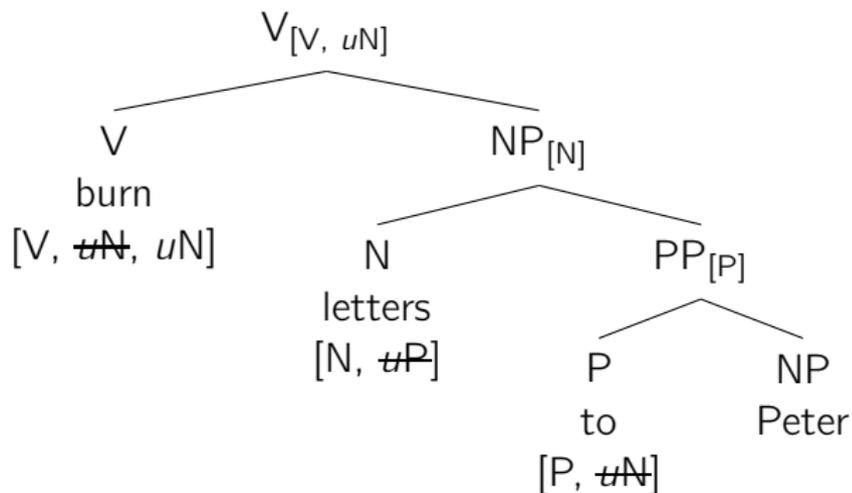
Spezifikator

(21) John **burns letters to Peter**

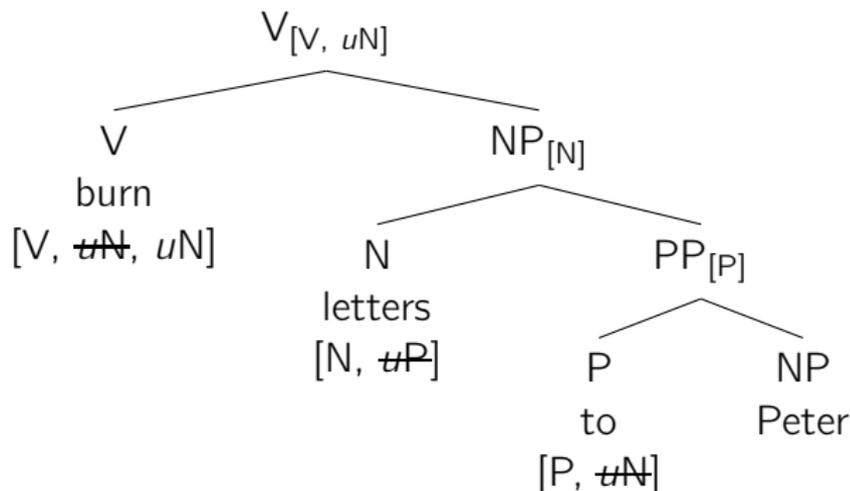


Dieses ungetilgte Merkmal wird zusammen mit dem kategorialen Merkmal [V] zum Mutterknoten (VP) projiziert.

Spezifikator

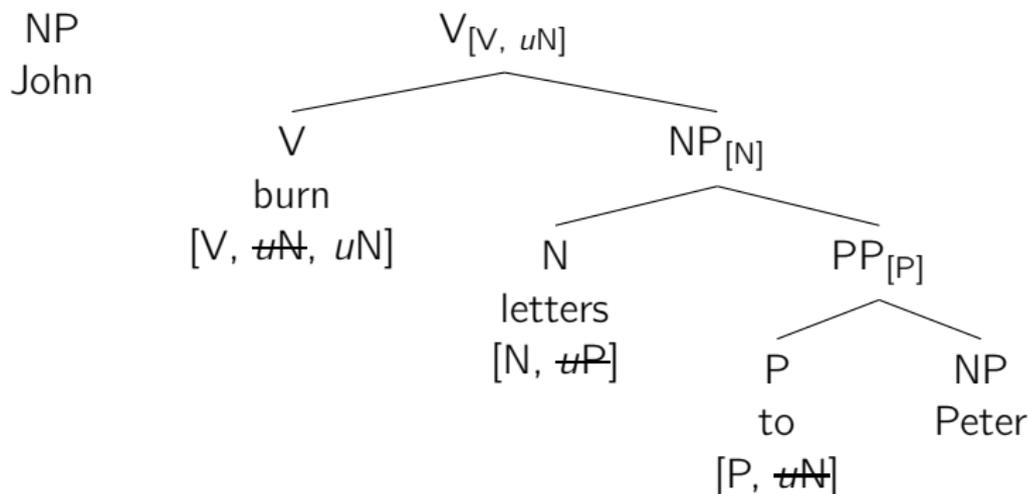
(22) John **burns letters to Peter**

Spezifikator

(22) John **burns letters to Peter**

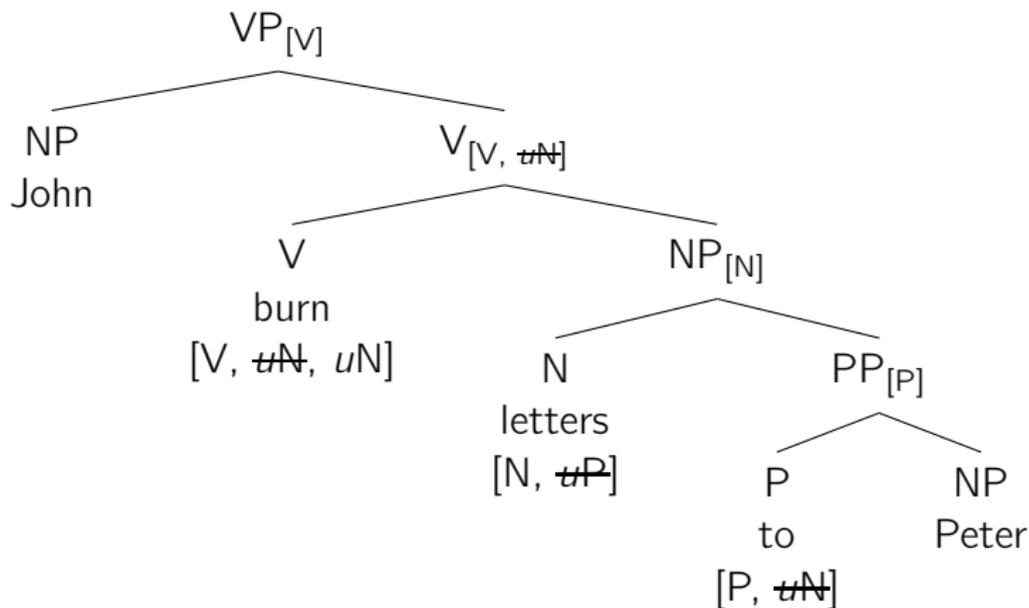
Um dieses Merkmal zu tilgen, muss man $V_{[V, uN]}$ mit etwas von Kategorie N verketten.

Spezifikator

(22) John **burns letters to Peter**

Um dieses Merkmal zu tilgen, muss man $V_{[V, uN]}$ mit etwas von Kategorie N verketten.

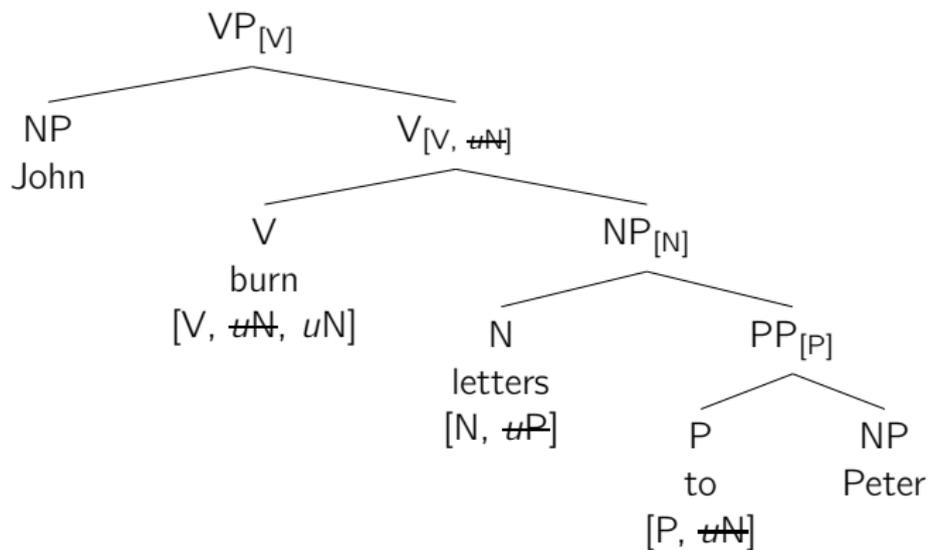
Spezifikator

(22) John **burns letters to Peter**

Bei Verkettung von NP mit V wird das uN -Merkmal überprüft.

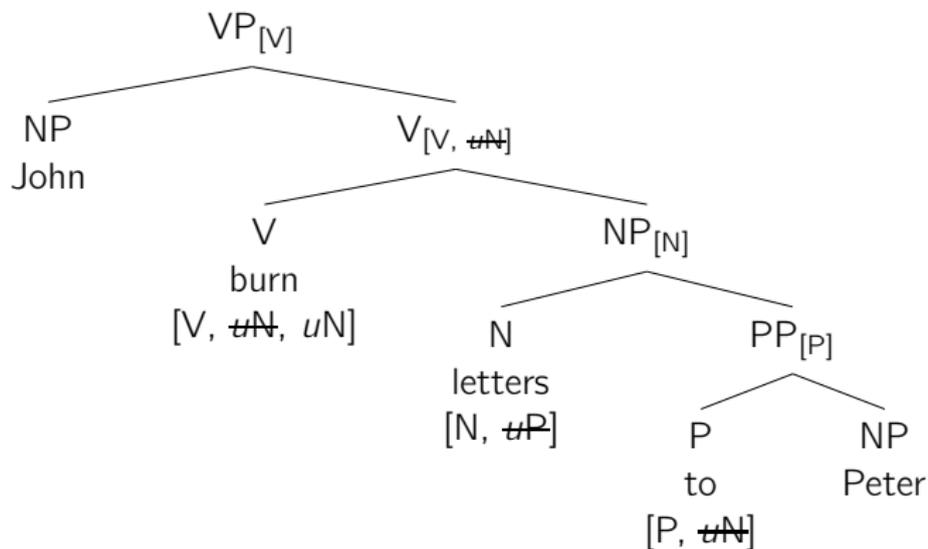
Spezifikator

(23)



Spezifikator

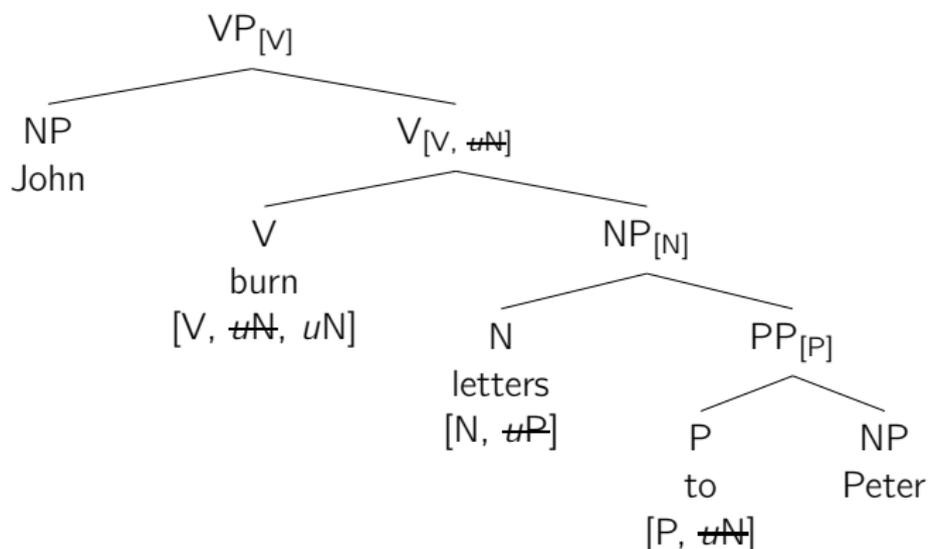
(23)



- In dieser Struktur hat *John* eine andere Relation zum Verb *burn* als das Komplement *letters to Peter*.

Spezifikator

(23)



- In dieser Struktur hat *John* eine andere Relation zum Verb *burn* als das Komplement *letters to Peter*.
- Obwohl *John* von *burn* selektiert wurde, ist es nicht das Komplement von *burn*. *John* ist der **Spezifikator** von V.

Erweiterungsbedingung

Wir könnten uns an diesem Punkt fragen, warum das selektionale Merkmale an *burn* nicht durch eine zweite Verkettung mit dem Verb überprüft werden kann.

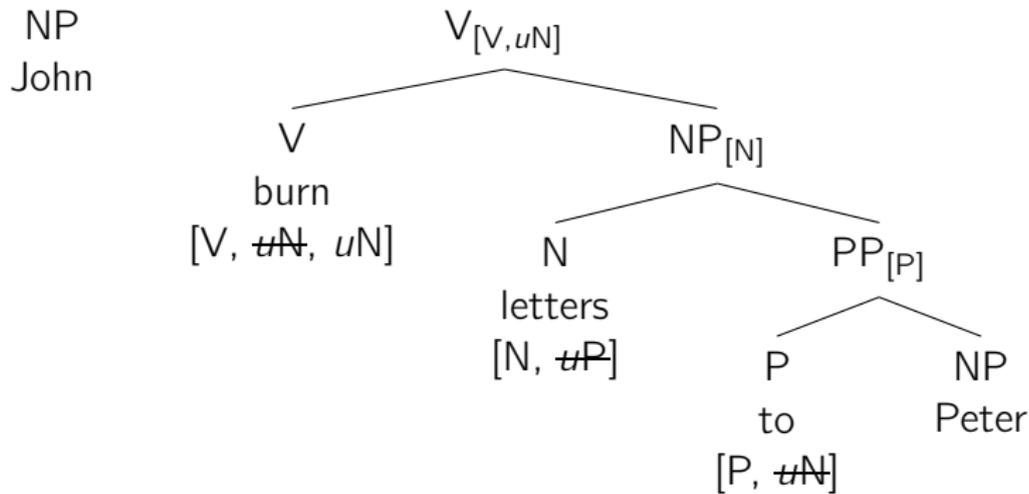
Erweiterungsbedingung

Wir könnten uns an diesem Punkt fragen, warum das selektionale Merkmale an *burn* nicht durch eine zweite Verkettung mit dem Verb überprüft werden kann.

Das würde wie folgt aussehen:

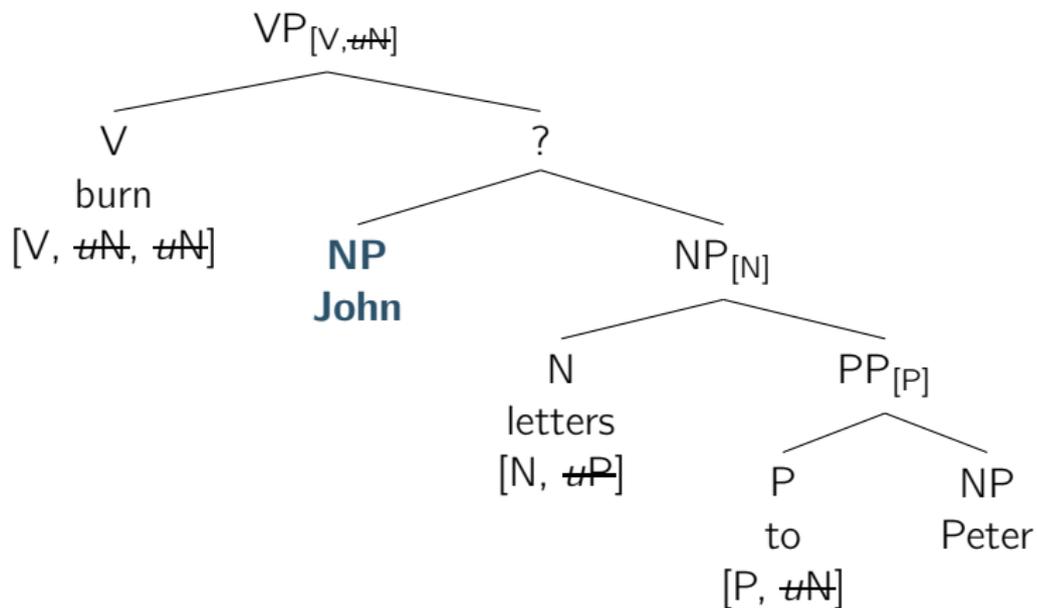
Erweiterungsbedingung

(24)



Erweiterungsbedingung

(24)



Erweiterungsbedingung

- Diese Option wird aber ausgeschlossen durch die folgende allgemeine Bedingung:

Erweiterungsbedingung

Verkettung kann nur am Wurzelknoten stattfinden.
(*'Verkettung muss den Baum erweitern.'*)

Erweiterungsbedingung

- Diese Option wird aber ausgeschlossen durch die folgende allgemeine Bedingung:

Erweiterungsbedingung

Verkettung kann nur am Wurzelknoten stattfinden.
(*'Verkettung muss den Baum erweitern.'*)

- Die Erweiterungsbedingung wird auch manchmal das **Prinzip des strikten Zyklus** genannt (*Strict Cycle Condition*).

Erweiterungsbedingung

- Diese Option wird aber ausgeschlossen durch die folgende allgemeine Bedingung:

Erweiterungsbedingung

Verkettung kann nur am Wurzelknoten stattfinden.
(*'Verkettung muss den Baum erweitern.'*)

- Die Erweiterungsbedingung wird auch manchmal das **Prinzip des strikten Zyklus** genannt (*Strict Cycle Condition*).
- Sie ist ein ganz allgemeines und weit akzeptiertes Prinzip in der Syntax: **Was schon aufgebaut ist, wird hinterher nicht mehr geändert.**

Lokalität des Merkmalsabgleichs

- Die Erweiterungsbedingung wird teilweise erfasst durch die folgende Annahme über die Lokalität von Merkmalsabgleich.

Lokalität des Merkmalsabgleichs

- Die Erweiterungsbedingung wird teilweise erfasst durch die folgende Annahme über die Lokalität von Merkmalsabgleich.
- Die Überprüfung von Selektionsmerkmalen erfolgt in einer **lokalen** Konfiguration, d.h. unter Schwesternschaft.

Lokalität des Merkmalsabgleichs

- Die Erweiterungsbedingung wird teilweise erfasst durch die folgende Annahme über die Lokalität von Merkmalsabgleich.
- Die Überprüfung von Selektionsmerkmalen erfolgt in einer **lokalen** Konfiguration, d.h. unter Schwesternschaft.

Lokaler Bereich für Merkmalsüberprüfung

Ein uninterpretierbares C-Selektionsmerkmal [μ F] auf einem syntaktischen Element Y wird überprüft, wenn Y Schwester eines anderen Elements Z ist, das ein übereinstimmendes (engl. *matching*) Merkmal [F] besitzt.

\bar{X} -Schema: Komplemente und Spezifikatoren

- Komplemente = Phrasen, die sich zuerst mit einem Kopf verbinden

\bar{X} -Schema: Komplemente und Spezifikatoren

- Komplemente = Phrasen, die sich zuerst mit einem Kopf verbinden
- Spezifikatoren = Phrasen, die sich nicht zuerst mit einem Kopf verbinden

\bar{X} -Schema: Komplemente und Spezifikatoren

- Komplemente = Phrasen, die sich zuerst mit einem Kopf verbinden
- Spezifikatoren = Phrasen, die sich nicht zuerst mit einem Kopf verbinden
- Komplemente können dem Kopf linear vorangehen oder folgen

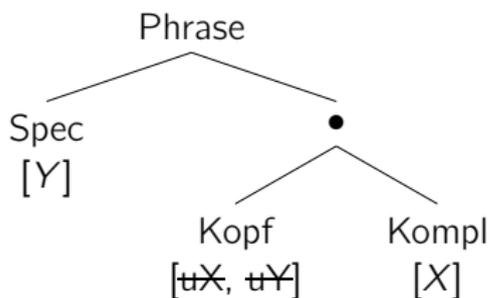
\bar{X} -Schema: Komplemente und Spezifikatoren

- Komplemente = Phrasen, die sich zuerst mit einem Kopf verbinden
- Spezifikatoren = Phrasen, die sich nicht zuerst mit einem Kopf verbinden
- Komplemente können dem Kopf linear vorangehen oder folgen
- Oft wird angenommen, dass Spezifikatoren sich immer links verketten.

\bar{X} -Schema: Komplemente und Spezifikatoren

- Komplemente = Phrasen, die sich zuerst mit einem Kopf verbinden
- Spezifikatoren = Phrasen, die sich nicht zuerst mit einem Kopf verbinden
- Komplemente können dem Kopf linear vorangehen oder folgen
- Oft wird angenommen, dass Spezifikatoren sich immer links verketten.

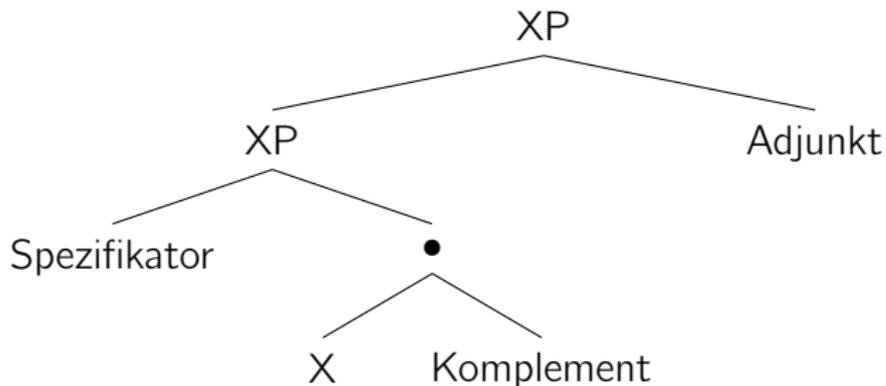
(25)



\bar{X} -Schema: Adjunkte

- Die abstrakt möglichen syntaktischen Relationen zwischen Kopf und Phrase müssen nochmal erweitert werden, um auch Adjunkte widerzuspiegeln:

(26)



\bar{X} -Theorie

- In solchen Strukturen gibt es 3 Projektionsebenen:

\bar{X} -Theorie

- In solchen Strukturen gibt es 3 Projektionsebenen:
 - minimale Projektion = der Kopf (mit uFs)

\bar{X} -Theorie

- In solchen Strukturen gibt es 3 Projektionsebenen:
 - minimale Projektion = der Kopf (mit uFs)
 - maximale Projektion = die Phrase (alle uFs getilgt)

\bar{X} -Theorie

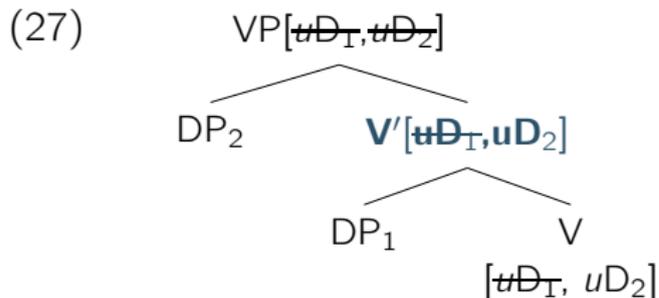
- In solchen Strukturen gibt es 3 Projektionsebenen:
 - minimale Projektion = der Kopf (mit uFs)
 - maximale Projektion = die Phrase (alle uFs getilgt)
 - intermediäre Projektion, in der einige uFs getilgt sind, einige nicht

\bar{X} -Theorie

- In solchen Strukturen gibt es 3 Projektionsebenen:
 - minimale Projektion = der Kopf (mit uFs)
 - maximale Projektion = die Phrase (alle uFs getilgt)
 - intermediäre Projektion, in der einige uFs getilgt sind, einige nicht
- Das intermediäre Level wird X' oder \bar{X} (X -quer bzw. *bar*) genannt. Es ist die Schwester der Specs.

\bar{X} -Theorie

- In solchen Strukturen gibt es 3 Projektionsebenen:
 - minimale Projektion = der Kopf (mit uFs)
 - maximale Projektion = die Phrase (alle uFs getilgt)
 - intermediäre Projektion, in der einige uFs getilgt sind, einige nicht
- Das intermediäre Level wird X' oder \bar{X} (X-quer bzw. *bar*) genannt. Es ist die Schwester der Specs.



Zwischenfazit

- Phrasen bestehen aus Kopf, Komplement und Spezifikator (Kompl und Spec optional).

Zwischenfazit

- Phrasen bestehen aus Kopf, Komplement und Spezifikator (Kompl und Spec optional).
- Köpfe haben μ Fs, die durch Merkmalsabgleich und Verkettung gelöscht werden müssen (Vollständige Interpretation).

Zwischenfazit

- Phrasen bestehen aus Kopf, Komplement und Spezifikator (Kompl und Spec optional).
- Köpfe haben uFs , die durch Merkmalsabgleich und Verkettung gelöscht werden müssen (Vollständige Interpretation).
- Neben Merge gibt es eine weitere Verkettungsoperation ohne uFs : Adjunktion.

Zwischenfazit

- Phrasen bestehen aus Kopf, Komplement und Spezifikator (Kompl und Spec optional).
- Köpfe haben uFs , die durch Merkmalsabgleich und Verkettung gelöscht werden müssen (Vollständige Interpretation).
- Neben Merge gibt es eine weitere Verkettungsoperation ohne uFs : Adjunktion.
- Syntaktische Strukturen können als Baum oder als Klammer dargestellt werden.

Outline

- 1 Nachtrag: Notation von Phrasenstruktur
- 2 Theta-Rollen
- 3 X'-Theorie
 - Adjunktion
 - Komplement und Spezifikator
 - C-Kommando
 - Evidenz für C-Kommando

- Welche Relationen zwischen Elementen in einer Struktur kennen wir bereits?

- Welche Relationen zwischen Elementen in einer Struktur kennen wir bereits?
- Eine neue, absolut elementare Relation ist das sogenannte **C-Kommando** (engl. 'c(onstituent)-command').

- Welche Relationen zwischen Elementen in einer Struktur kennen wir bereits?
- Eine neue, absolut elementare Relation ist das sogenannte **C-Kommando** (engl. 'c(onstituent)-command').

C-Kommando

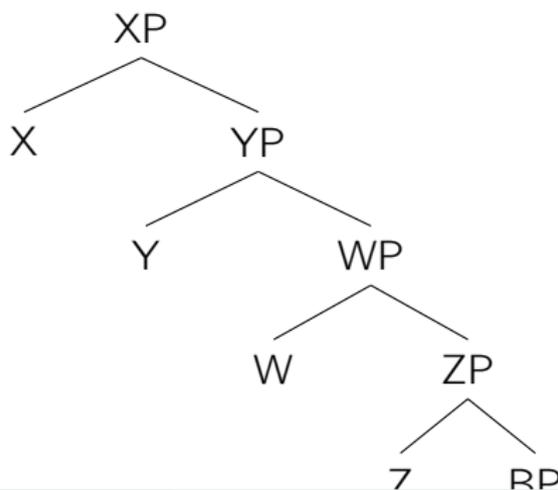
Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

- Welche Relationen zwischen Elementen in einer Struktur kennen wir bereits?
- Eine neue, absolut elementare Relation ist das sogenannte **C-Kommando** (engl. 'c(onstituent)-command').

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(28)

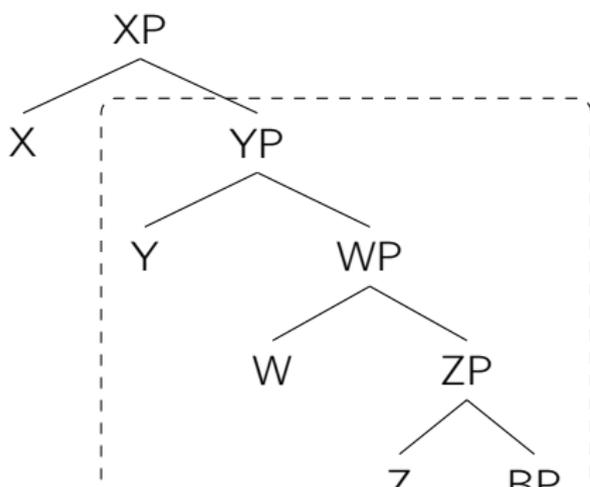


- Welche Relationen zwischen Elementen in einer Struktur kennen wir bereits?
- Eine neue, absolut elementare Relation ist das sogenannte **C-Kommando** (engl. 'c(onstituent)-command').

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(28)



C-Kommando

C-Kommando

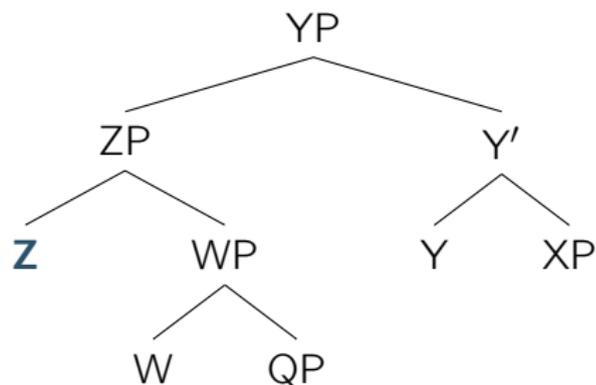
Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

C-Kommando

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(29)



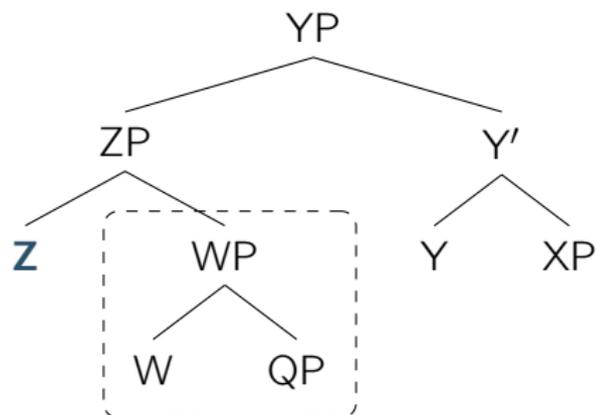
Was c-kommandiert Z?

C-Kommando

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(29)



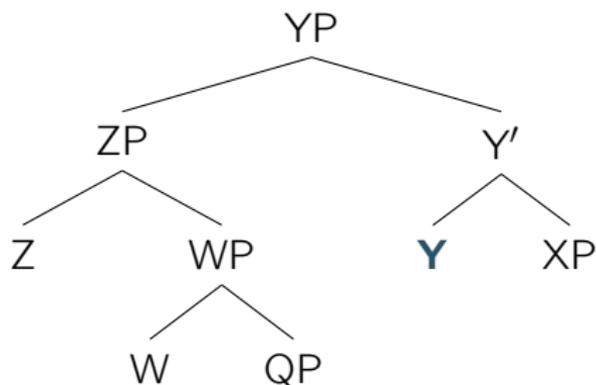
Was c-kommandiert Z?

C-Kommando

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(29)



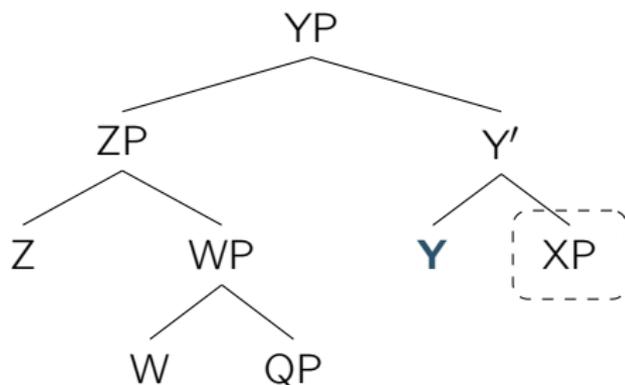
Was c-kommandiert Y?

C-Kommando

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(29)



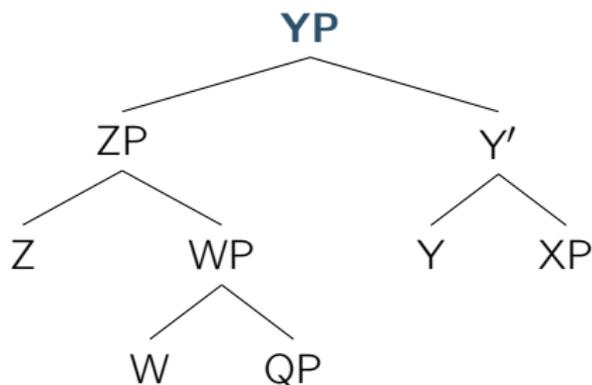
Was c-kommandiert Y?

C-Kommando

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(29)



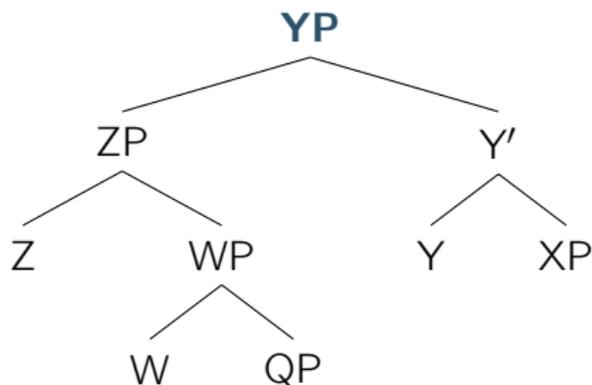
Was c-kommandiert YP?

C-Kommando

C-Kommando

Ein Kopf X **c-kommandiert** seine Schwester und alles, was seine Schwester **dominiert**.

(29)



Was c-kommandiert YP?

Nichts! YP hat keine Schwester.

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

(30) a. I saw him_i in the Mensa.

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

- (30)
- a. I saw him_i in the Mensa.
 - b. *I saw himself_i in the Mensa.

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

(30) a. I saw him_i in the Mensa.
b. *I saw himself_i in the Mensa.

- Das Antezedens muss dem Reflexivpronomen vorangehen:

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

(30) a. I saw him_i in the Mensa.
b. *I saw himself_i in the Mensa.

- Das Antezedens muss dem Reflexivpronomen vorangehen:

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

(30) a. I saw him_i in the Mensa.
b. *I saw himself_i in the Mensa.

- Das Antezedens muss dem Reflexivpronomen vorangehen:

(31) a. John_i saw himself_i in the mirror

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Im Englischen braucht ein Reflexivpronomen wie **himself** ein **Antezedens**.

- (30)
- a. I saw him_i in the Mensa.
 - b. *I saw himself_i in the Mensa.

- Das Antezedens muss dem Reflexivpronomen vorangehen:

- (31)
- a. John_i saw himself_i in the mirror
 - b. *Himself_i saw John_i in the mirror

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Es reicht aber nicht, dass das Antezedens dem Reflexivpronomen vorangeht:

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Es reicht aber nicht, dass das Antezedens dem Reflexivpronomen vorangeht:

- (32) a. *[John's_i mother] saw himself_i
b. *[The man that I_i met] likes myself_i

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Es reicht aber nicht, dass das Antezedens dem Reflexivpronomen vorangeht:

- (32) a. *[John's_i mother] saw himself_i;
b. *[The man that I_i met] likes myself_i;

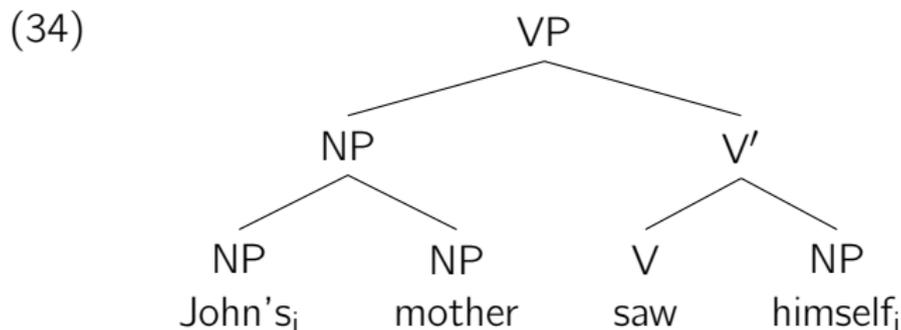
- (33) *Reflexiv-Generalisierung*:
Ein Reflexivpronomen muss mit einem
c-kommandierenden Ausdruck koreferent sein.

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Es reicht aber nicht, dass das Antezedens dem Reflexivpronomen vorangeht:

- (32) a. *[John's_i mother] saw himself_i
 b. *[The man that I_i met] likes myself_i

- (33) *Reflexiv-Generalisierung*:
 Ein Reflexivpronomen muss mit einem
c-kommandierenden Ausdruck koreferent sein.



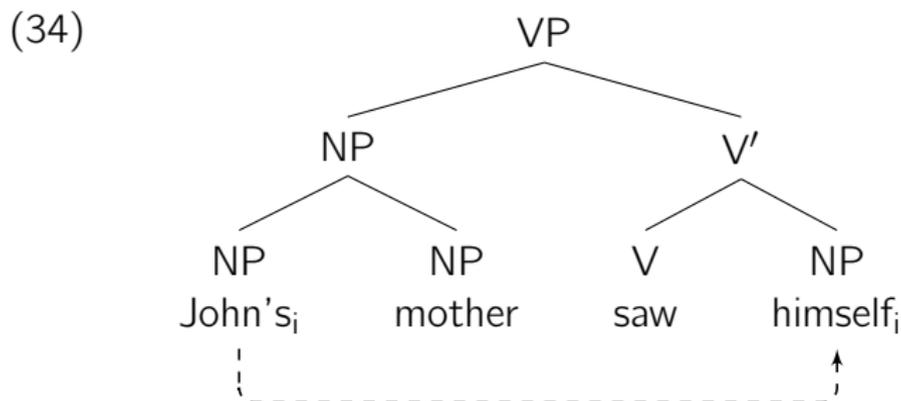
Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Es reicht aber nicht, dass das Antezedens dem Reflexivpronomen vorangeht:

- (32) a. *[John's_i mother] saw himself_i;
 b. *[The man that I_i met] likes myself_i;

- (33) *Reflexiv-Generalisierung:*

Ein Reflexivpronomen muss mit einem **c-kommandierenden** Ausdruck koreferent sein.



Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

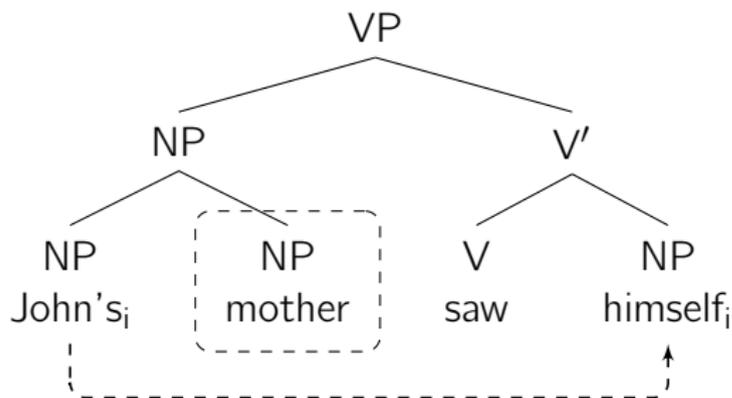
- Es reicht aber nicht, dass das Antezedens dem Reflexivpronomen vorangeht:

- (32) a. *[John's_i mother] saw himself_i;
 b. *[The man that I_i met] likes myself_i;

- (33) *Reflexiv-Generalisierung:*

Ein Reflexivpronomen muss mit einem **c-kommandierenden** Ausdruck koreferent sein.

- (34)



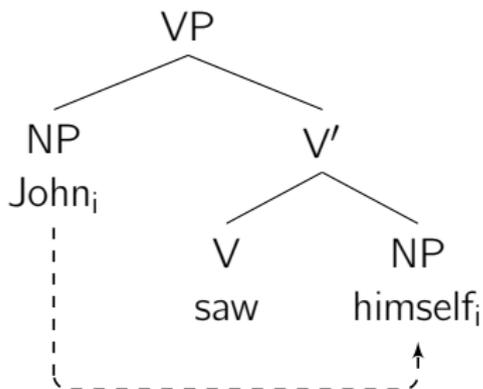
Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Dies ist aber anders, wenn *John* nicht in einer NP eingebettet ist:

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Dies ist aber anders, wenn *John* nicht in einer NP eingebettet ist:

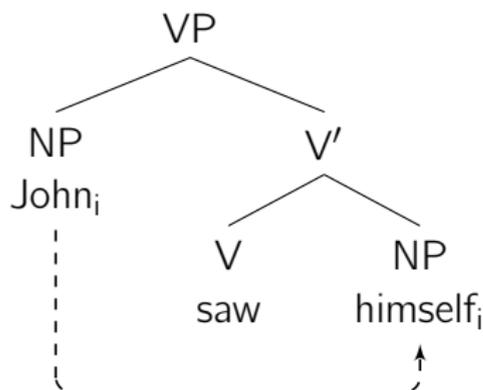
(35) John_i saw himself_i



Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Dies ist aber anders, wenn *John* nicht in einer NP eingebettet ist:

(35) John_i saw himself_i

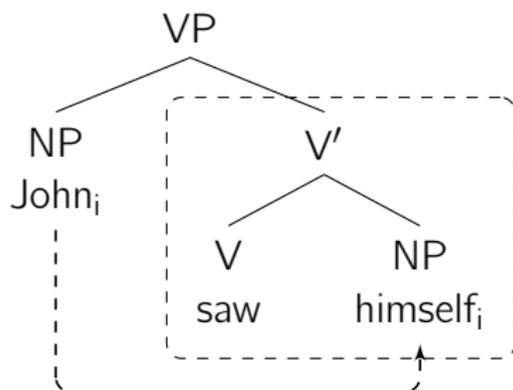


- Was c-kommandiert die NP *John's* in dieser Struktur?

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Dies ist aber anders, wenn *John* nicht in einer NP eingebettet ist:

(35) John_i saw himself_i



- Was c-kommandiert die NP *John's* in dieser Struktur?

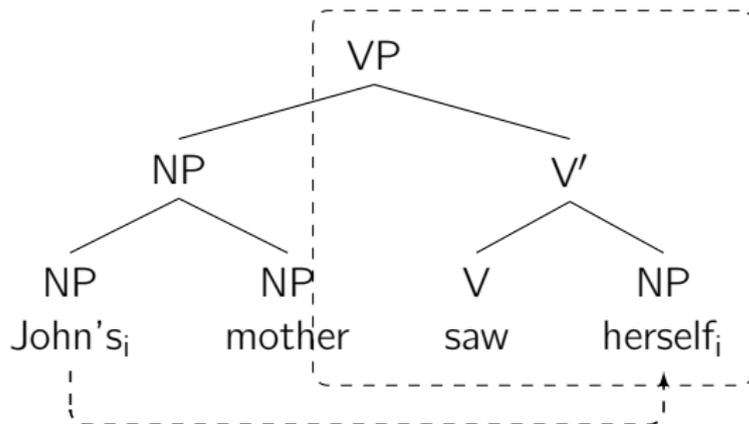
Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Das bedeutet, dass die gesamte NP *John's mother* mit einem Reflexivpronomen **koreferent** sein darf:

Evidenz für C-Kommando: Reflexivierung

- Das bedeutet, dass die gesamte NP *John's mother* mit einem Reflexivpronomen **koreferent** sein darf:

(36)



Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

(37) a. **No-one** wanted **any cake**.

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37)
- a. **No-one** wanted **any cake**.
 - b. John did **not** want **anything**.

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37)
- a. **No-one** wanted **any cake**.
 - b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37)
- a. **No-one** wanted **any cake**.
 - b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37) a. **No-one** wanted **any cake**.
b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38) a. *John wanted **any cake**

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37)
- a. **No-one** wanted **any cake**.
 - b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38)
- a. *John wanted **any cake**
 - b. *Someone wanted **any cake**

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37)
- a. **No-one** wanted **any cake**.
 - b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38)
- a. *John wanted **any cake**
 - b. *Someone wanted **any cake**

- Diese nennt man **negative Polaritätselemente** (NPI; negative polarity item)

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37) a. **No-one** wanted **any cake**.
b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38) a. *John wanted **any cake**
b. *Someone wanted **any cake**

- Diese nennt man **negative Polaritätselemente** (NPI; negative polarity item)
- Ähnlich wie bei Reflexivpronomen muss das negative Element dem NPI vorangehen:

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37) a. **No-one** wanted **any cake**.
b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38) a. *John wanted **any cake**
b. *Someone wanted **any cake**

- Diese nennt man **negative Polaritätselemente** (NPI; negative polarity item)
- Ähnlich wie bei Reflexivpronomen muss das negative Element dem NPI vorangehen:

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37) a. **No-one** wanted **any cake**.
b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38) a. *John wanted **any cake**
b. *Someone wanted **any cake**

- Diese nennt man **negative Polaritätselemente** (NPI; negative polarity item)
- Ähnlich wie bei Reflexivpronomen muss das negative Element dem NPI vorangehen:

- (39) a. **No-one** wanted **any cake**

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Es gibt Ausdrücke im Englischen wie *any*.

- (37) a. **No-one** wanted **any cake**.
 b. John did **not** want **anything**.

- Diese Ausdrücke brauchen ein negatives Element im Satz:

- (38) a. *John wanted **any cake**
 b. *Someone wanted **any cake**

- Diese nennt man **negative Polaritätselemente** (NPI; negative polarity item)
- Ähnlich wie bei Reflexivpronomen muss das negative Element dem NPI vorangehen:

- (39) a. **No-one** wanted **any cake**
 b. ***Any boy** wanted **no cake**

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Allerdings reicht es nicht, dass es dem NPI einfach vorangeht:

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

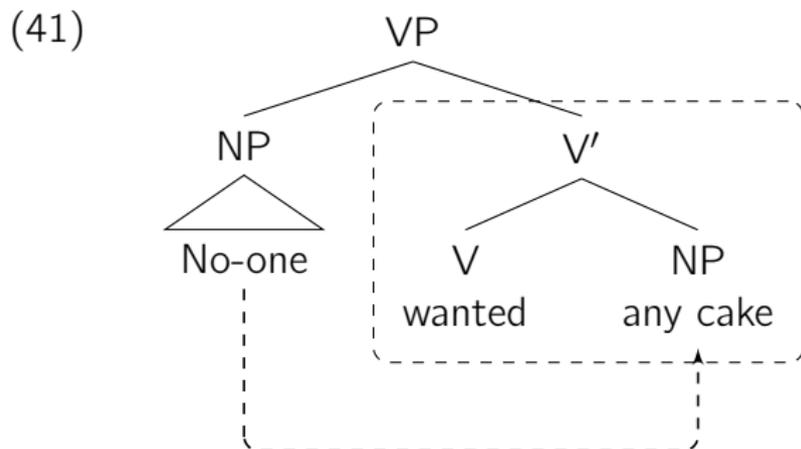
- Allerdings reicht es nicht, dass es dem NPI einfach vorangeht:

- (40)
- a. **No-one** wanted **any cake**.
 - b. ***Any boy** wanted **no cake**.

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- Allerdings reicht es nicht, dass es dem NPI einfach vorangeht:

- (40) a. **No-one** wanted **any cake**.
 b. ***Any boy** wanted **no cake**.

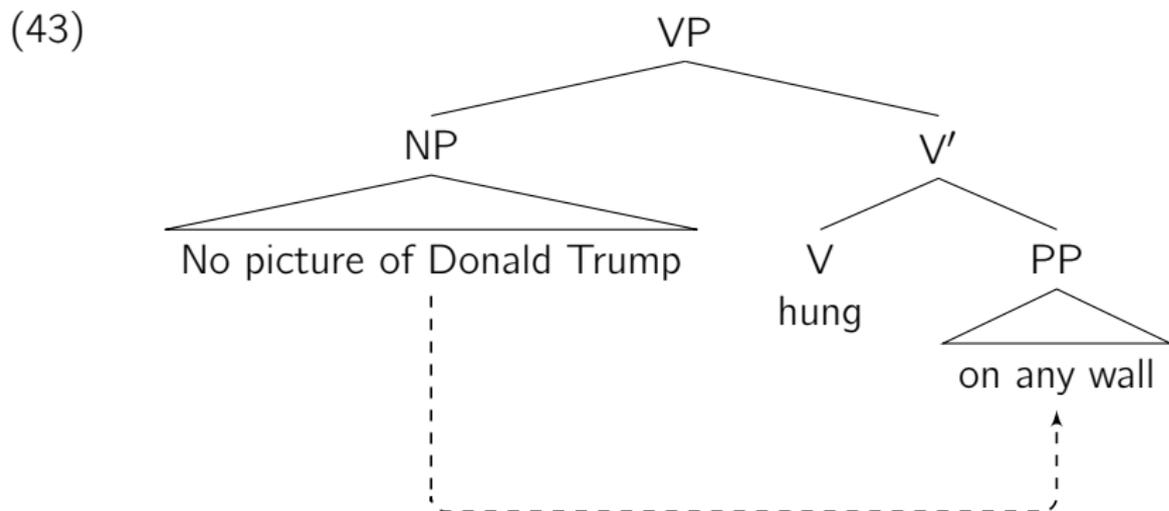


Evidenz für c-Kommando: Negative Polarität

- (42)
- a. [No picture of Donald Trump] hung on **any wall**.
 - b. *[Pictures of **no-one**] hung on **any wall**.

Evidenz für c-Kommando: Negative Polarität

- (42) a. [No picture of Donald Trump] hung on **any wall**.
 b. *[Pictures of **no-one**] hung on **any wall**.

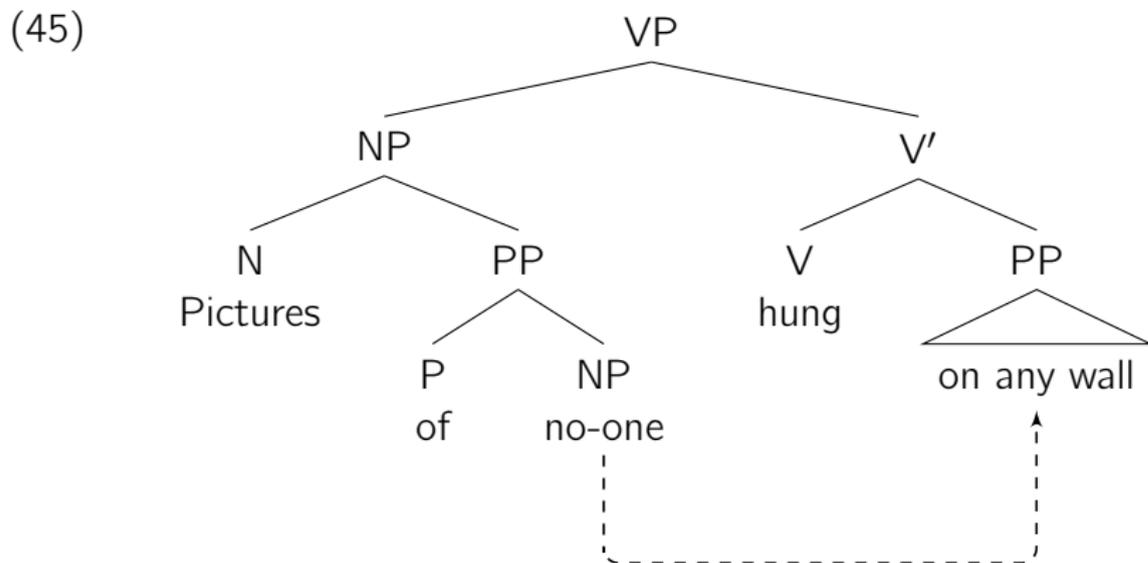


Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- (44)
- a. [No picture of Donald Trump] hung on **any wall**
 - b. *[Pictures of **no-one**] hung on **any wall**

Evidenz für C-Kommando: Negative Polarität

- (44) a. [**No picture of Donald Trump**] hung on **any wall**
 b. *[Pictures of **no-one**] hung on **any wall**



Zusammenfassung C-Kommando

Erkenntnis

Bestimmte Elemente (Reflexivpronomen, negative Polaritätselemente etc.) müssen durch andere **lizensiert** werden. Bloßes lineares Vorgehen ist dabei nicht ausreichend. Es muss eine bestimmte hierarchische Relation zwischen den Elementen bestehen.

Zusammenfassung C-Kommando

Erkenntnis

Bestimmte Elemente (Reflexivpronomen, negative Polaritätselemente etc.) müssen durch andere **lizensiert** werden. Bloßes lineares Vorgehen ist dabei nicht ausreichend. Es muss eine bestimmte hierarchische Relation zwischen den Elementen bestehen.

Implementierung

Diese Relation ist **C-Kommando**. Lizenzierungen und andere Operationen, die wir später kennenlernen, sind nur unter c-Kommando möglich.

Zusammenfassung C-Kommando

Erkenntnis

Bestimmte Elemente (Reflexivpronomen, negative Polaritätselemente etc.) müssen durch andere **lizensiert** werden. Bloßes lineares Vorgehen ist dabei nicht ausreichend. Es muss eine bestimmte hierarchische Relation zwischen den Elementen bestehen.

Implementierung

Diese Relation ist **C-Kommando**. Lizenzierungen und andere Operationen, die wir später kennenlernen, sind nur unter c-Kommando möglich.

- Die Existenz von C-Kommando kann als ein weiteres starkes Indiz für die Realität von hierarchischen Phrasenstrukturen verstanden werden.

Take home message

- Baum- und Klammernotation

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft
- Theta-Rollen, Arten von Prädikaten, Argumentstruktur

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft
- Theta-Rollen, Arten von Prädikaten, Argumentstruktur
- Theta-Kriterium

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft
- Theta-Rollen, Arten von Prädikaten, Argumentstruktur
- Theta-Kriterium
- Aufbau von Konstituenten: Köpfe, Komplemente, Spezifikatoren, Adjunkte

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft
- Theta-Rollen, Arten von Prädikaten, Argumentstruktur
- Theta-Kriterium
- Aufbau von Konstituenten: Köpfe, Komplemente, Spezifikatoren, Adjunkte
- Merge vs. Adjunktion

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft
- Theta-Rollen, Arten von Prädikaten, Argumentstruktur
- Theta-Kriterium
- Aufbau von Konstituenten: Köpfe, Komplemente, Spezifikatoren, Adjunkte
- Merge vs. Adjunktion
- Abgleich von uFs unter Schwesternschaft

Take home message

- Baum- und Klammernotation
- Relationen zwischen syntaktischen Elementen: Dominanz, c-Kommando, Schwesternschaft
- Theta-Rollen, Arten von Prädikaten, Argumentstruktur
- Theta-Kriterium
- Aufbau von Konstituenten: Köpfe, Komplemente, Spezifikatoren, Adjunkte
- Merge vs. Adjunktion
- Abgleich von uFs unter Schwesternschaft
- Elementare Relation: C-Kommando

Fragen?

Aufgaben bis zur nächsten Sitzung

Lektüre zur Nachbereitung: 3.5 – 4.3.4

Lektüre zur Vorbereitung auf nächste Woche: 4.4 – 5.2.3

Aufgaben 3 bis zum nächsten Tutorium